

Soll nun eine kleine Besprechung der heutigen Chargen in der Wehr stattfinden, so sei gesagt, daß die Führung der ewigjüngere und immer tätige Wehrhauptmann Georg Weber inne hat. Ihm zur Seite steht der nicht minder lebhafteste Hauptmannstellvertreter Simon Strohmaler. Die vier Brandmeister Mayer Franz, Bogel Karl, Mantisch Franz und Bardel Georg sind stets bestrebt, ihre Züge in Ordnung zu haben und unterstützen diese die zwei Oberlöschmeister Duschek und Maurer Franz, die wieder in den beiden Löschmeistern Deutsch Anton und Gerstl Karl ihre Stützen haben. Auf die Ordnung im Rüsthaufe steht der Hauswart Ehrenzugsführer Anton Baldach sowie die beiden Zeugwarte Huber Johann und Prattes Hans. Die schriftlichen Arbeiten erledigt Brandmeister Karl Bogel, die Kassa liegt in den Händen des Kam. Salowitsch Johann.

Die Rettungsabteilung steht unter der Führung des geschätzten Bezirkschirurges Kam. Prim. Dr. Ernst Bouvier sowie des Kolonnenkommandanten Franz Mantisch, dem ein Geschäftsführer zur Seite steht. Die Lenkung des Kraftwagens liegt in den Händen der Fahrmeister Fehrer Karl, Wagner Johann und Kaspar August. Somit wäre die Riste der Chargen voll.

Von Interesse dürfte auch die Reihe der Hauptleute sein, seit der Gründung bis heute. In der Folge ist dies ersichtlich und waren diese Führer samt ihren Unterführern eifrig bestrebt, die Wehr auf ihre heutige Höhe zu bringen.

Hauptleute und deren Stellvertreter in der Zeit von 1873—1933.

- 1873—1876 Hauptmann Franz Kavan. Stellvertreter Franz Gensinger, Konrad Rottenbacher.
 1876—1877 Hauptmann Franz Gensinger. Stellvertreter Karl Rumpf.
 1877—1884 Hauptmann Franz Kavan. Stellvertreter Karl Rumpf und Michael Stindl.
 1885—1889 Hauptmann Dr. Haderer. Stellvertreter Michael Stindl.
 1889—1893 Hauptmann Michael Stindl. Stellvertreter Scheiber und Josef Sahner.
 1893—1895 Hauptmann Karl Sprung. Stellvertreter Karl Stadler.
 1895—1901 Hauptmann Matthias Papst. Stellvertreter Anton Riendler und Dr. August Pendl.
 1901—1905 Hauptmann Dr. August Pendl. Stellvertreter Anton Scheiber und Kriehuber Leopold.
 1905—1912 Hauptmann Leopold Kriehuber. Stellvertreter Dr. August Pendl, Karl Birker und Michael Bulz.
 1912—1922 Hauptmann Michael Bulz. Stellvertreter Kaspar Roth und Eduard Fehrer.
 1922—1924 Hauptmann Eduard Fehrer. Stellvertreter Weber Georg.
 1924—1931 Hauptmann Weber Georg. Stellvertreter Dragler Alois.
 1931 bis heute Hauptmann Weber Georg. Stellvertreter Strohmaler Simon.

Zum Schlusse sei gesagt, daß in diesen 60 Jahren dieser selbstlose, aufopfernde Geist der Wehrkameraden, trotz mancher Zwischenfälle, Unstimmigkeiten und sonstigen Ereignissen stramm seinen Mann stellte. Der Geist echter Kameradschaft ist stets maßgebend gewesen; der Geist den die älteren Kameraden uns lehrten, die Begeisterung, sie gingen auf die jüngeren Mitglieder über.

Möge dieses Gründungsfest wieder ein Ansporn sein, weiter zu arbeiten, noch besser sich auszubilden, um auf der Höhe der Zeit zu bleiben und mit der fortschreitenden Technik Schritt zu halten. Mag dieser selbstlose Geist der Nächstenliebe erhalten und immer gepflegt bleiben, zum Nutzen und Frommen des Nächsten, zur inneren Freude jedes Einzelnen, zum Schutze unserer geliebten Heimat und unseres geliebten Vaterlandes. Mag stets das Schild der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg den hehren Spruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ tragen und seiner alten Ueberlieferungen treu und seiner Aufgaben gerecht bleiben.

„Gut Heil!“

Feuerwehr-Auszeichnungen.

Wie wir bereits kürzlich berichteten, hat der Herr Landeshauptmann nachstehenden Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg das Ehrenzeichen für eifrige und erspriessliche Tätigkeit auf dem Gebiete der Feuerwehrbesens verliehen und zwar:

für 40jährige Tätigkeit:

Hauptmann Georg Weber und Ehrenzugsführer Anton

für 25jährige Tätigkeit:

Notführer Anton Deutsch, Zeugwart Johann Huber, Spritzenmänner Josef Kerschbaumer und Johann Leder, Stelger Konrad Rabensteiner und Fahrmeister Joh. Wagner.

Notführer Anton Deutsch, Zeugwart Johann Huber, Spritzenmänner Josef Kerschbaumer und Johann Leder, Stelger Konrad Rabensteiner und Fahrmeister Joh. Wagner.

Willkommen in Voitsberg!

Unserer alten Bergstadt Voitsberg ist es in diesen Tagen gegönnt, in seinen Mauern ein großangelegtes und wohlvorbereitetes Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr und Rettungsabteilung zu feiern. Dazu sind viele fremde Gäste geladen und bereits angekommen und ihnen mag als herzlichster Willkommengruß der alte Gruß der Feuerwehren, das hoffnungsfrohe „Gut Heil!“ entgegenschallen. Ist doch der Feuerwehrkamerad derjenige, der nicht Familie, Wetter oder Zeit schont, sondern im Notfalle sich bedingungslos zur Hilfeleistung für seinen Nächsten stellt und freudig alle Unbilden und Gefahren auf sich nimmt. Es mag kein Verein solch hohe soziale Aufgaben erfüllen und dabei solch großen Idealismus bei seinen Mitgliedern finden, als gerade bei dem Bund, der die Wehrkameraden umschließt. Deshalb sei heute gerade besonders dieser Helden der Pflichterfüllung gedacht, ihnen der freudigste Empfang bereitet, um ihnen auch den Dank der Bevölkerung zu zeigen, damit sie mit neuem Mut für die Beschützung und Erhaltung unserer heimatlichen Besitztümer eintreten.

Wenn der schrille Feuerruf, der Ruf bei Wassernot, der Ruf bei Hilfeleistungen aller Art erschallt, dann sollen sich die Wehrkameraden erinnern, daß mit großem Vertrauen und mit ruhigem Blute alle Kreise der Einwohnerschaft überzeugt sind, daß die Feuerwehr, ihren Mann stellen wird und mit Bestimmtheit den üblen Elementen Herr werden wird. Es mag dies als ehrende Erinnerung gebracht sein, um den hilfsbereiten Feuerwehrmännern das große Interesse zu zeigen, mit welchem alle Arbeiten der Wehren verfolgt werden.

Dem jubelnden Verein, der Freiwilligen Feuerwehr und Rettungsabteilung in Voitsberg sei zum heutigen Ehrentage herzlichst Glück gewünscht und sei er gebeten, weitere 60 Jahre in der gleichen beharren Weise sich für den Schutz seiner Mitmenschen einzusetzen. Der Dank und die Anerkennung werden nicht ausbleiben.

Den fremden Gästen sei gewünscht, daß sie sich in unserer alten Stadt recht wohl fühlen mögen und sei ihnen auch die Bitte mitgegeben, recht bald unsere Stadt wieder zu besuchen. Sie werden stets gern gesehene und liebe Gäste sein.

Möge der Verlauf des Festes ein recht guter sein, damit einerseits die fremden Gäste, andererseits unsere eigenen Feuerwehrkameraden bei froher Unterhaltung und heiterer Musik die harten Aufgaben und Arbeiten, die ihnen und ihre freiwillig übernommene Pflicht bringt, vergessen und im fro-

hen Kreise der Festteilnehmer auch der freundliche Geist der Kameradschaft gewürdigt wird.

Zum Schlusse sei der Bitte Ausdruck verliehen, daß alle Feuerwehrmänner mit der gleichen Opferfreudigkeit und dem gleichen Edelmut ihr Werk fortsetzen, zur Freude aller Mitmenschen, zur eigenen Freude, und zum Nutzen und Frommen unseres geliebten Vaterlandes!